

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 117. Sonntag, den 25. Oktober 1829.

Hexenprozesse in Könnern.

Eine kleine Stadt ist Könnern, unweit der Saale. Raun 1500 Einwohner zählt es, und doch hatte es in einem Jahre 1594 viermal das Schauspiel, eine Hexe verbrennen zu sehen. In der That mußte der Verstand der Menschen schrecklich umnebelt seyn, und schon aus dem Umstande, daß solche Prozesse nicht mehr vorkommen, erhellt, daß die Menschheit einige Fortschritte gemacht hat. In den, dem Brocken nahen Gegenden, waren die Hexenprozesse überhaupt am häufigsten. Von 1569 bis 1598 wurden in Quedlinburg vierzig bis sechzig Unglückliche verbrannt, also gewiß jedes Jahr ein bis

zwei. Da indessen Quedlinburg gegen 12,000 Einwohner hat, so steht Könnern, war es alle Jahre so, wie 1594, einzig da; besonders da außer den vier Verbrannten noch zwei auf der Folter starben, und fünf das Messer ganz an der Kehle stand. Jeder Bürger hatte zur Execution 3 bis 12 Gr. beizutragen. Wären in Könnern jährlich zwei Hexen bis zum Anfang des 18ten Jahrhunderts verbrannt worden, so hätte dies eine ungeheure Menge gegeben, und sehr wahrscheinlich ist diese Annahme. Das Altentstück über 1594 steht übrigens in dem 1587 angefangenen Memorialbuche des Rathes zu Könnern, sub Fol. 113 b, Anno 1594.

Redakteur und Verleger D. A. F. F. F.

Vom 17. bis zum 23. Oktober sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Ein Mann 48 Jahr, Ernst Gottlob Haase, dienstloser Marqueur, im Jacobsspital.

S o n n t a g.

Eine Frau 72 Jahr, Hrn. Carl Gottfried Fenthol's, Bürgers und der Kürschner-Zunung Obermeisters Emeriti, auch Hausbesizers Witwe, in der Nicolaisstraße.

Eine Frau 53½ Jahr, Hrn. D. Georg Friedrich Roth's, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocaten's Ehegattin, in der Hainstraße.

Eine Frau 60 Jahr, Georg Adler's, Maurergesellen's Witwe, vor dem Halle'schen Pfortchen.

Ein Mann 47 Jahr, Mstr. Joh. Friedrich Heinrich Knoll, Bürger und Schuhmacher, im Jacobsspital.

Eine Frau 35½ Jahr, Joh. Gottfried Döbriens, General-Accis-Güterbeschauers Ehefrau, am Petersteinwege.